

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 215 (1942)

Artikel: Zeichen für die Abschnitte des Sonnenjahres : Tierkreis
Autor: Kaiser, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nehmen, welche nicht die 25% Teuerung ausmachen, welche der errechnete Lebenskostenindex anzeigt. Die Frage der Geldentwertung ist eine schwere Sorge der Landesbehörden, und es ist nur zu hoffen, daß sich die Anfänge sozialer Zerwürfnisse nicht in einer gegenseitigen Beschuldigung von Konsumenten und Produzenten fundieren, wie dies im letzten Weltkrieg der Fall war.

Innenpolitisch haben wir im vergangenen Jahr wenig Aufregung erlebt. Drei Bundesräte, die Herren Obrecht, Minger und Baumann, sind zurückgetreten; die Bundesversammlung hat an ihrer Stelle die Herren Stampfli-Solothurn, Kobelt-St. Gallen und v. Steiger-Bern gewählt. Die sozialistische Beteiligung wurde verschoben. Der Bundesrat und mit ihm der Nationalrat sind für eine Erhöhung des obersten Rates auf neun Mitglieder, unter Einbezug der äußersten Linken, der Ständerat wehrt sich dagegen.

Um der innern Sicherheit willen hat der Bundesrat die kommunistische Partei verboten, ebenso die E. S. N. P., die faschistisch orientiert war; Mitglieder dieser aufgelösten Parteien gehen aller parlamentarischen Mandate und Beamtungen verlustig, in Bund und Kantonen. Aufgelöst wurde auch die Sozialistenpartei der Richtung Nicole, die bewiesenermaßen kommunistisch agitierte.

Unser Land zeigt einen zähen, nicht leicht zu übersehten Opfern willigen Geist. So wurde der obligatorische Vorunterricht im Dezember 1940 verworfen. Hoffen wir, daß wir in einer Prüfung, die uns der Himmel ersparen möge, erst unsere besten Seiten offenbaren würden.

Kleiner Ratsschlag

Mancherlei Unbehagen, wie Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Verdauungsschwächen, Hautausschläge, Ansteckungskrankheiten u., Wunderlichkeiten der Charaktere, haben keine andere Ursachen als eine schlechte Funktion des Darmes.

Die Verdauungsorgane von ihren Giften zu befreien, ist somit eine Notwendigkeit. «Tee Chambard» als Abführ- und Blutreinigungsmittel, aus ausgesuchten und sorgfältig zubereiteten Arzneipflanzen hergestellt, entspricht dieser Notwendigkeit; dank seines vortrefflichen Geschmacks verbindet er das Angenehme mit dem Nützlichen.

Zeichen für die Abschnitte des Sonnenjahres. Tierkreis.

Von Dr. Wilhelm Kaiser.

Schon Naturvölker haben öfters eine Art Bezeichnung für einzelne Teile des Jahres, so wenn z. B. der Sibirier von „Monaten“ des Rentieres, der Seerobben usw. spricht. Zu einem ganzen System ausgebildet finden wir eine solche Charakteristik des Jahreslaufes in den Gestalten der sogenannten „Tierkreise“, die uns von den älteren Völkern, wie Babyloniern, Ägyptern, Indern und Griechen überliefert sind (Zeichnungen, Beschreibungen). Es handelt sich im wesentlichen um 12 Gestalten, die in einem Rund angeordnet sind, um hinzudeuten auf den Kreislauf des Jahres mit seinen Abschnitten, denen parallel geht ein gewisser Rundgang der Sonne im Weltenraum. Der „Tierkreis“ mit jenen Gestalten, die heute noch in Europa gebräuchlich sind, ist uns durch die alten Griechen überliefert; ähnliche Bilder prägten die alten Babylonier.

In den fruchtbaren Ebenen längs des Euphrats und Tigris hatte sich seit Jahrtausenden eine Kultur entwickelt; die Ruinen großer Städte geben noch heute Zeugnis davon. — Während einer gewissen Periode trat jener Volksteil in Babylon besonders hervor, der die „Chaldäer“ genannt wird und eine Zeitlang auch Herrschaftstellung erlangte. Während der Blüte des Chaldäer-Reiches unter König Nebukadnezar waren die Juden in babylonischer Gefangenschaft. (Vergleiche Altes Testament. Buch Daniel.)

Von jeher waren der Ackerbau und die Viehzucht Grundlagen der Kultur in Babylon-Chaldäa. Die Bewohner dieser Gegenden lebten mit dem Sonnenjahre, das sie mit der Frühlings-Tag-Nachtgleiche begannen und in 12 Monate einteilten. Wie sich hier auf Grundlage dieser Umstände schon in alten Zeiten die „Tierzeichen“ zur Charakteristik der Abschnitte des Sonnenjahres aus der Volksweisheit ergaben, versucht Le Blüche in seiner „Histoire des Cieux“ darzustellen. (Deutsche Ausgabe 1740.)

Le Blüche meint, es sei für die Vermehrung des Viehes natürlich, wenn die Muttertiere beim Ausgang des Herbstes trächtig werden und erst

gegen Frühling hin die Jungen werfen, die dann während der einsetzenden wärmeren Frühlingszeiten wachsen und erstarken können. „Erstlich kommen die Lämmer zur Welt. Hierauf kalben die Kühe. Die Ziegen kommen gemeiniglich zuletzt.“ Dieser Umstand, meint Plüche, erkläre es, warum von den alten Chaldäern den drei ersten Teilen oder Monaten des Sonnenjahres nacheinander ein Widder, ein Stier und ein paar Ziegen (Zwillinge) zugeteilt wurden. Das Bild eines Krebses mußte die nach Ablauf der Frühlingszeit langsam zum sommerlichen Höhepunkt ansteigende und dann nach der „Wende“ ebenso wieder langsam zurückgehende Sonne andeuten. Die alsdann folgende strenge Hitze in

Chaldäa „kann die Wut des Löwen gar wohl bemerken, wenn die Sonne den Krebs verlassen hat“. Die Jungfrau mit der Ähre, als Ährenleserin gedeutet, findet in Chaldäa bereits abgeerntete Felder in der Dürre-Zeit nach dem Löwen. Die dann folgende Gleichheit der Tage und Nächte wurde durch das Bild einer Waage vorgestellt. (Erinnert auch an das Abwägen der Ernteerträge!) Das Absterben im Herbst, „wenn die Sonne wieder zurückgeht, deutet ein giftiger Skorpion an. Die Jagd der Alten wider die wilden Tiere, beim Abfallen des Laubes, wird durch einen Mann vorgestellt, der mit einem Pfeile (Schüße) oder einem Streitkolben bewaffnet ist“. Dann setzt eine kältere Zeit ein, die

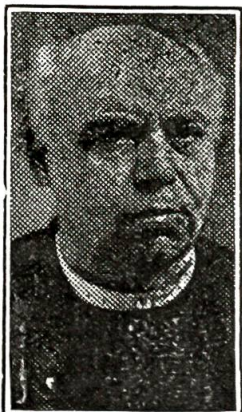


Belastungsprobe der viergleisigen Eisenbahnbrücke in Bern mit 20 Dampflokomotiven im Gesamtgewicht von 2000 Tonnen.

3. Nr. 4790 *BRB* 3. 10. 1939. — Photopreß, Zürich.

durch das Bild des Steinbocks gekennzeichnet wird. Er lebt im Gebirge, kommt zur Schneezeit tiefer herab. — Dann kommt die Zeit des Wassermanns: Dieser habe, sagt Blücher „eine sichtbare Ähnlichkeit mit dem Winterregen“, der in südlicheren Ländern einsetzt (Mann mit Urne, Wasserkrug); „und die zusammengebundenen oder in einem Netze gefangenen Fische bemerken die Fischerei, welche bei Annäherung des Frühlings am fürtrefflichsten ist“. Diese 12 Zeichen wurden den Sternbildern zugeteilt, an denen die Sonne bei ihrem Jahreslauf vorbeizieht.

Diese Hinweise des Le Blücher mögen im allgemeinen einen richtigen Kern enthalten. Aber im einzelnen ist noch manches erklärungsbedürftig. So muß z. B. an die Tatsache erinnert werden, daß die Erntezeit in Griechenland und im Euphrat-Tigris-Gebiet schon im Mai/Juni, d. h. vor der Sommerwende erfolgt, während der Monat der „Jungfrau“ bei den Griechen erst viele Wochen nachher folgt. Weitere Erklärungen gibt der Verfasser in seinem Buche „Einführung in die Astrologie“, wo er den alt-griechischen Kalender und die Bedeutung der „Zeichen“ schildert.



HALT

Nervenleidende Nervosität untergräbt Ihre Gesundheit

Wenn Ihre Nerven empfindlich sind — wenn jeder plötzliche Lärm oder irgendwelche Unregelmäßigkeiten Sie reizen —, dann nehmen Sie „König's Nervenstärker“. — Dieses Präparat hat manchem geholfen. Es beruhigt die Nerven, fördert den gesunden Schlaf und ist ebenso empfehlenswert bei nervösen Verdauungsbeschwerden wie bei chronischen Nervenleiden. In allen Apotheken zu haben.

König Medicine Co., 1045 N. Wellstreet, Chicago

Hauptniederlage für die Schweiz: P 19085 K

W. Volz & Co. — Zentralapotheke — Bern

En gros:

F. Uhlmann-Eyraud S. A., Genf und Zürich

**PASTOR KÖNIG'S
NERVENSTÄRKER**

Borarbeiter Burger.

Einer leuchtenden Insel gleich hob sich Halle III der großen chemischen Fabrik aus dem Meer der Nacht. In dem weitverzweigten Werk war alles Leben erloschen, nur in dieser Halle überwachte ein Duzend Männer die riesigen Kessel.

Der Borarbeiter Johannes Burger las die Meßinstrumente ab; alles in Ordnung. In den Kesseln brodelte es leise. Wie Murren klang es, mit verhaltener Wut pochte es an das stählerne Gefängnis. Wenn es zersprang oder wenn das Röhrennetz an der Decke barst, durch das die heißen Dämpfe in die anderen Hallen geleitet werden!

Burger ward es unbehaglich zumute ...

Die Arbeiter unterhielten sich mit gedämpften Stimmen. Burger hörte es, hatte es schon oft gehört. Aber heute wunderte er sich plötzlich über das Flüstern. Gewiß, nachts wurde immer leise gesprochen. Niemand wußte recht, warum. Trotzdem fiel es Burger heute auf. Es verdroß ihn. Warum tuschelten sie wie alte Weiber auf dem Kirchhof? — Fürchteten sie, jemand zu wecken? — Oder machte es die Nacht! Ein Ahnen um finstere Gewalten, die aus dem Dunkel nach Menschenleibern krallten? —

Burger schauerte zusammen. Er trat an ein Fenster und starrte hinaus. Finstere Gewalten? — Ja, in den Kesseln, den Röhren waren böse, dunkle Gewalten, nur mühsam gebändigt. Wenn die sich einmal ihrer Fesseln entledigten ... Ach Unsinn! — Er zwang seine Gedanken in andere Bahnen. Dort drüben, unter dem Mantel der Nacht geborgen, lag sein Häuschen. Dort schlief Elsa mit den Kindern. Er sah ihre blonden Lockenköpfe in den Kissen, hörte ihren tiefen Atem. Elsa und die Kinder ...

Zu dumm, diese Ruhe hier! Dieses ewige Pochen in den Kesseln! Wie unablässiges Mahnen klang es, wie hämisches Erinnern an die dunklen Gewalten. Und das blödsinnige Flüstern der Kameraden!

Burger wandte sich und ging mit lauten Schritten zu ihnen. Mit hallender Stimme rief er sie an. Erschrocken sahen sie auf. Warum schrie er so? Und bei Nacht? Wer hätte das je gewagt?